

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 80/007/2013/1

Bau- und Planungsausschuss am 07.03.2013

Zu Punkt 4: Umsetzungskonzept für den Masterplan Neandertal
--

Herr Haase erläutert die Gründe der Modifizierung des ursprünglichen Beschlussvorschlages der bereits in der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz, Landschaftspflege und Naherholung am 18.02.2013 vorberaten wurde.

Dort wurde nach Diskussion und Erläuterung seitens des Ausschusses vorgeschlagen, den in Ziffer 2 der Vorlage genannten Begriff der „externen Moderation“ zur besseren Verständlichkeit als „externe Planungsleistung“ zu bezeichnen.

Die Planung des Umsetzungskonzeptes soll ein kontinuierlicher Prozess sein, bei dem sich die Projektpartner (Städte Erkrath, Mettmann, Neanderthal-Museum, Kreis Mettmann), die Bürger und beteiligte Interessensvertreter mit ihren Wünschen und Vorstellungen einbringen sollen. Er bittet die Mitglieder des Ausschusses zu dieser Vorlage einen positiven Beschluss zu fassen, um entscheidungsfähig zu sein und dankt in diesem Zusammenhang dem Liegenschaftsamt für die positive Zusammenarbeit.

KA Krick informiert, dass seine Fraktion dem Inhalt der Vorlage positiv gegenüber steht. Er weist auf eine Attraktivitätssteigerung durch die verbesserte Anbindung, gegeben durch die Verlängerung der Regiobahnstrecke, des Projektes hin.

In diesem Zusammenhang erkundigt er sich nach den Büros, die die Planungsleistungen übernehmen sollen. Er appelliert an die Verwaltung unbedingt mit der Stadt Mettmann Kontakt aufzunehmen. Es sollen Gespräche zum besseren Ausbau des Fußweges am Haltepunkt des Museums geführt werden, um bisher vorhandene Stolpergefahren zu beseitigen.

Herr Haase informiert, dass ein wesentlicher Punkt des stattgefundenen Workshops zum Thema Masterplan Neandertal im Januar 2013 der Fußweg am Haltepunkt des Museums gewesen ist und sagt zu, entsprechende Gespräche zu führen.

Er bittet, die Ausschussmitglieder um Verständnis, dass die Büros nicht namentlich genannt werden, da die Ausschreibung zu dieser Maßnahme noch ausstehe. Es handele sich um von der Architektenkammer anerkannte Büros, die sich schwerpunktmäßig Planungsprozessen und deren Umsetzung widmen.

Derzeit wird noch die Verfügbarkeit der Büros geprüft, bevor mit der Ausschreibung begonnen werden kann. Man hat hierfür ein Zeitfenster von ca. 3-4 Monaten vorgesehen.

SB Kanschat lobt die Vorstellung der möglichen Planungen, teilt jedoch mit, dass seine Fraktion sich der Abstimmung enthalten wird, da seine Fraktion die Gesamtinvestition als zu hoch empfindet.

Beschluss:

1. Die Mittel aus dem Produkt 09.01.01 (konsumtiv 75.000 € / investiv 49.000 €) sowie aus dem Produkt 13.01.01 (konsumtiv 50.000 € / investiv 49.000 €) zur Umsetzung des Masterplans Neandertal werden entsperrt.
2. Auf der Basis der Vorlage wird die Verwaltung beauftragt, einen Priorisierungsprozess mit den Projektpartnern unter Einbeziehung eines externen Fachplaners vorzubereiten. Die politischen Gremien und die Öffentlichkeit werden an der Gestaltung des Umsetzungsprogramms beteiligt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Bei 3 Enthaltungen:

2 Enthaltungen BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

1 Enthaltungen Die Linke

Kreisausschuss am 18.03.2013

Zu Punkt 7: Umsetzungskonzept für den Masterplan Neandertal

KA Völker stellt fest, dass das bisher Erreichte nur der Anfang sein könne und man noch viele Schritte abstimmen müsse. Es lohne sich jedoch, für die Umsetzung des Masterplans zu kämpfen. Hierzu sei seine Fraktion auch bereit.

KA Dr. Ibold beantragt, Ziffer 2 des Beschlussvorschlages wie folgt zu konkretisieren

2. *Auf der Basis der Vorlage 80/007/2013/1 wird die Verwaltung beauftragt, einen Priorisierungsprozess mit den Projektpartnern unter Einbeziehung eines externen Fachplaners vorzubereiten. Die politischen Gremien und die Öffentlichkeit werden **von Beginn an** an der Gestaltung des Umsetzungsprogramms **einbezogen** beteiligt.*

Seiner Fraktion gehe es darum, die Öffentlichkeit und insbesondere die Umweltverbände, einzubeziehen und nicht lediglich zu beteiligen.

KA Kuchler stellt fest, dass Hauptkritikpunkt ihrer Fraktion die Einbeziehung eines externen Planers ist. Sie würde es lieber sehen, wenn beim Kreis eine Stelle eingerichtet würde, die solche Aufgaben übernehmen könnte. Zudem regt sie an, im Planungsprozess die Idee eines generationenübergreifenden Spielplatzes zu berücksichtigen.

KA Wedel begrüßt ausdrücklich die Einbeziehung eines externen Fachplaners und stellt klar, dass die politischen Gremien nicht nur zu beteiligen sind, sondern nach Vorschlägen durch die Verwaltung über konkrete Maßnahmen zu entscheiden haben.

Landrat Hendele macht deutlich, dass die politischen Gremien bisher frühzeitig eingebunden wurden und sichert auch künftig eine stetige Information und Beteiligung zu. Auch und gerade die Umweltverbände seien im gesamten Masterplanprozess frühzeitig eingebunden worden.

Auf Bitte von KA Schulte sichert Landrat Hendele zu, in einer Vorlage an den Fach- und Kreisausschuss darzustellen, für welche Maßnahmen und Schritte im Masterplanprozess welche gesetzlichen Beteiligungspflichten für politische Gremien und die Öffentlichkeit vorgesehen sind.

Landrat Hendele lässt zunächst über den Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN auf Abänderung des Beschlussvorschlages zu Ziffer 2 abstimmen.

Beschluss:

2. Auf der Basis der Vorlage 80/007/2013/1 wird die Verwaltung beauftragt, einen Priorisierungsprozess mit den Projektpartnern unter Einbeziehung eines externen Fachplaners vorzubereiten. Die politischen Gremien und die Öffentlichkeit werden von Beginn an an der Gestaltung des Umsetzungsprogramms einbezogen.

Abstimmungsergebnis:**mehrheitlich abgelehnt**

6 Nein-Stimmen CDU-Fraktion
3 Nein-Stimmen SPD-Fraktion
1 Ja-Stimme SPD-Fraktion
2 Ja-Stimmen Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
2 Nein-Stimmen FDP-Fraktion
1 Enthaltung Fraktion UWG-ME
1 Enthaltung Fraktion DIE LINKE.
1 Nein-Stimme Landrat Hendele

Anschließend erfolgt die Abstimmung über folgenden

Beschluss:

1. Die Mittel aus dem Produkt 09.01.01 (konsumtiv 75.000 € / investiv 49.000 €) sowie aus dem Produkt 13.01.01 (konsumtiv 50.000 € / investiv 49.000 €) zur Umsetzung des Masterplans Neandertal werden entsperrt.
2. Auf der Basis der Vorlage 80/007/2013/1 wird die Verwaltung beauftragt, einen Priorisierungsprozess mit den Projektpartnern unter Einbeziehung eines externen Fachplaners vorzubereiten. Die politischen Gremien und die Öffentlichkeit werden an der Gestaltung des Umsetzungsprogramms beteiligt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

bei 2 Enthaltungen der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und 1
Enthaltung der Fraktion DIE LINKE.

Das Ergebnis der Beratungen aus der Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz, Landschaftspflege und Nachholung vom 18.02.2013 finden Sie zur Ursprungsvorlage 80/007/2013.